



<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Einführung Gartengeräte Grün GmbH</b>	<b>6</b>
<b>1 Rechnungswesen</b>	<b>8</b>
1.1 Aufgaben des Rechnungswesens	8
1.2 Teilgebiete des Rechnungswesens	11
<b>2 Finanzbuchhaltung</b>	<b>14</b>
2.1 Inventur, Inventar, Bilanz	14
2.2 Buchung auf Bestands- und Erfolgskonten	25
2.3 Bücher der Finanzbuchhaltung	31
2.4 Jahresabschluss	38
<b>3 Kosten- und Leistungsrechnung</b>	<b>44</b>
3.1 Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung	44
3.2 Kostenartenrechnung	54
3.3 Kostenstellenrechnung	59
3.4 Kostenträgerzeit- und Kostenträgerstückrechnung	67
3.5 Vergleich von Vollkosten- und Teilkostenrechnung	77
<b>4 Betriebliche Kennzahlen</b>	<b>82</b>
4.1 Notwendigkeit der Ermittlung betrieblicher Kennzahlen	82
4.2 Arten von Kennzahlen	83
4.3 Funktionen von Kennzahlen	84
4.4 Ausgewählte Kennzahlen	85
<b>5 Planungsrechnung</b>	<b>90</b>
5.1 Inhalt der Planungsrechnung	90
5.2 Zeitliche Ausgestaltung	101
<b>Glossar</b>	<b>104</b>
<b>Impressum</b>	<b>106</b>
<b>Feedbackbogen – Ihre Meinung ist gefragt!</b>	<b>107</b>



## Ihr sicheres Fundament für Lehrgang, Prüfung und Beruf

Wer neue berufliche Kompetenzen aufbauen will, braucht ein solides Wissensfundament. Genau das bieten Ihnen die **IHK-Grundlagenbände:**

- alle elementaren Fachbegriffe verständlich erklärt
- alle wichtigen Formeln, Größen und Rechtsvorschriften anschaulich dargestellt
- alle grundsätzlichen Zusammenhänge, die für den Lehrgang und die Prüfung unverzichtbar sind, kompakt erläutert

### **Davon profitieren Sie**

Der Zugang zu den IHK-Berufsabschlüssen ist gesetzlich geregelt. Grundsätzlich steht die IHK-Weiterbildung für Teilnehmer mit unterschiedlichen beruflichen Werdegängen offen. Unterschiedliche Praxiserfahrungen und Einblicke in Unternehmen bereichern die berufsbezogene Qualifizierung. Andererseits ist das notwendige und erforderliche Grundlagenwissen bei den Teilnehmern sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Die IHK-Grundlagenbände dienen Lehrgangsteilnehmern und IHK-Dozenten als einheitliches **gemeinsames Grundlagen-Nachschlagewerk:**

Sie schaffen Lehrgangsteilnehmern zusätzliche Sicherheit, weil sie individuelle **Lücken im Wissensfundament schnell und einfach schließen.**

Sie geben **wertvolle Orientierung** beim Selbstlernen, bei der Arbeit in Gruppen sowie beim **Auffrischen des Basiswissens im Zuge der Prüfungsvorbereitung.**

Sie bündeln das Basiswissen systematisch, auf dem die IHK-Textbände, der IHK-Lehrgang und die IHK-Prüfung aufbauen.

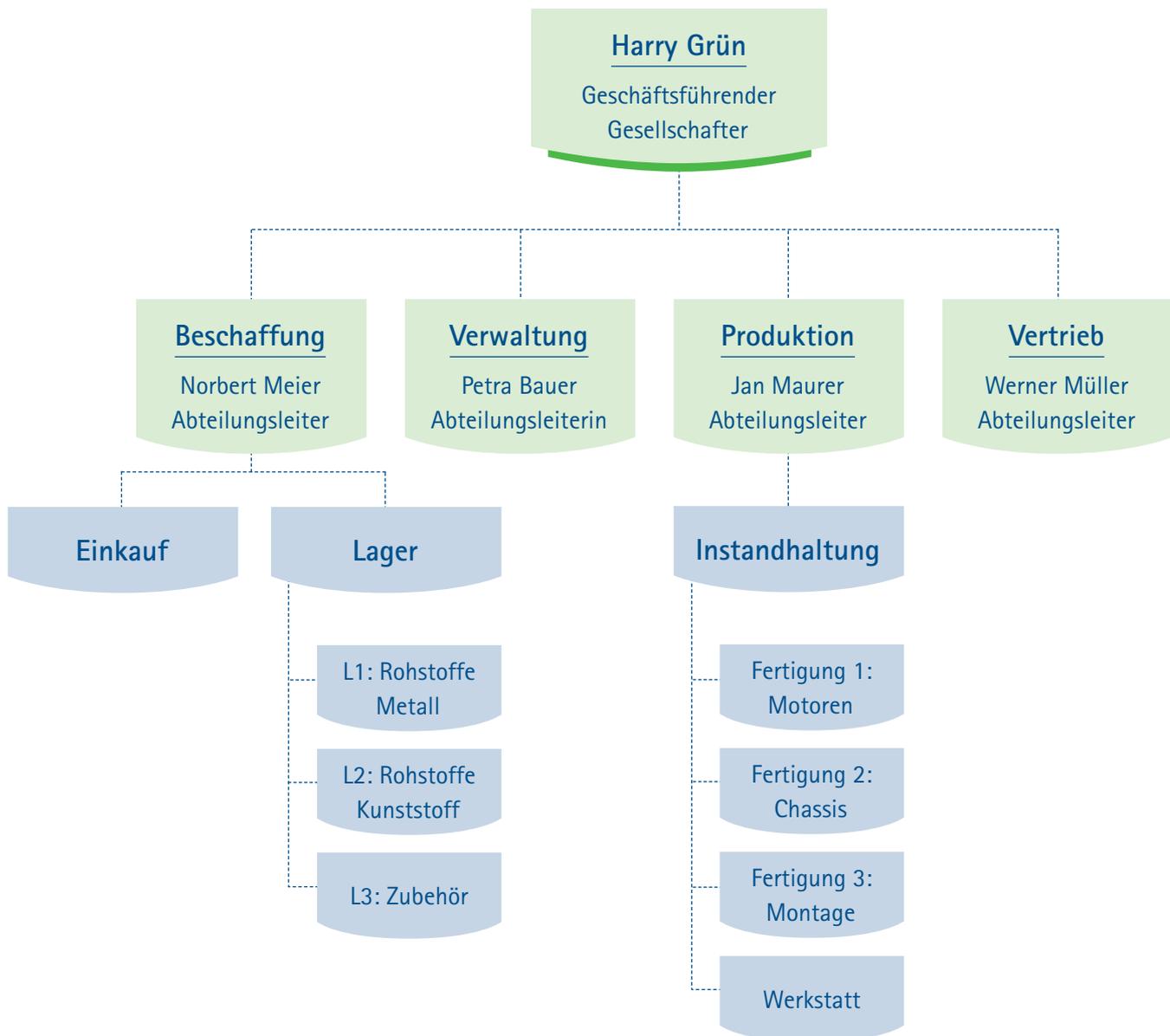
IHK-Dozenten können sich noch besser auf den Aufbau und das Training der erweiterten neuen beruflichen Kompetenzen konzentrieren.

Damit sind die IHK-Grundlagenbände ein sicheres Fundament für Ihren IHK-Lehrgang, die Prüfung und den Beruf.



# Gartengeräte Grün GmbH

## Unternehmensstruktur und -beschreibung





Die Gartengeräte Grün GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Norddeutschland. Die GmbH produziert und vertreibt mit 200 Mitarbeitern Rasenmäher, Gartenhäcksler und Motorgartenfräsen.

Das Familienunternehmen wird vom geschäftsführenden Gesellschafter Harry Grün geleitet.

Für die Produktion wird die Gartengeräte Grün GmbH hauptsächlich von der Feinblech Nadoc GmbH, der Kunststoff Bunt AG und der Taxa Tools GmbH beliefert.

Die Hauptkunden der Gartengeräte Grün GmbH sind die Nord Gartengroßhandels KG, die Garten & Geräte GmbH und der Baumarkt Poll. Es gibt keinen Direktverkauf an Endkunden.



Gartengeräte Grün GmbH



## 1 Rechnungswesen

**D**as betriebliche Rechnungswesen ist eine Teildisziplin der Betriebswirtschaftslehre. In einem Unternehmen gibt es eine Vielzahl wirtschaftlicher Vorgänge und Sachverhalte. So müssen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Betriebsmittel (z. B. Maschinen) beschafft werden, um Produkte zu fertigen und diese anschließend am Markt abzusetzen. Die wertmäßige Erfassung dieser Prozesse ist Gegenstand des Rechnungswesens.

### 1.1 Aufgaben des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen wird dem Verwaltungsbereich eines Unternehmens zugeordnet. Es umfasst alle Maßnahmen zur systematischen zahlenmäßigen Erfassung sowie Darstellung und Abrechnung des Betriebsgeschehens.

Die wesentlichen Aufgaben sind im Einzelnen:

- → Dokumentationsaufgabe
- → Rechenschaftslegungs- und Informationsaufgabe
- → Dispositionsaufgabe
- → Kontrollaufgabe

#### 1.1.1 Dokumentationsaufgabe

Die zeitliche und sachliche Aufzeichnung aller → **Geschäftsfälle** anhand von Belegen, die das Kapital, die Vermögenswerte sowie das Jahresergebnis verändern, gehört zu den primären Aufgaben des Rechnungswesens.

Ein Geschäftsfall ist ein Vorgang, der entweder bestandswirksam oder erfolgswirksam ist. Bei einem bestandswirksamen → Geschäftsfall werden nur Sach- oder Geldwerte miteinander getauscht, ohne Auswirkung auf den Erfolg des Unternehmens.



Alle Geschäftsfälle müssen wertmäßig dokumentiert werden.



# 1



### Beispiel: Bestandwirksamer Geschäftsfall

Die Gartengeräte Grün GmbH kauft für ihr Büro einen neuen Drucker. Der Rechnungsbetrag wird durch Banküberweisung beglichen. Durch den Kauf des Druckers steigt das Sachvermögen des Unternehmens, während das Geldvermögen im gleichen Umfang sinkt. Das Reinvermögen ändert sich nicht.



Ein erfolgswirksamer Geschäftsfall hat einen direkten Einfluss auf den Gewinn (das Jahresergebnis) eines Unternehmens.

### Beispiel: Erfolgswirksamer Geschäftsfall

Die Gartengeräte Grün GmbH verkauft einen Rasenmäher. Der Verkaufserlös liegt i. d. R. über den Selbstkosten des Rasenmähers, d. h., die Differenz ist erfolgswirksam und erhöht den Reingewinn des Unternehmens in gleicher Höhe.

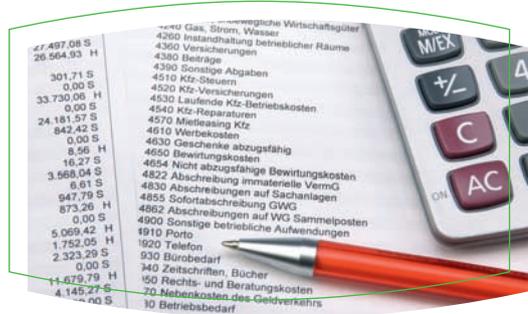




Belege haben eine wichtige Bedeutung in der Finanzbuchhaltung, denn es gilt der Grundsatz: keine Buchung ohne Beleg.

Jeder → Geschäftsfall wird durch **Belege** dokumentiert. Man unterscheidet:

- Fremdbelege, z. B. Lieferscheine, Lieferantenrechnungen
- Eigenbelege, z. B. Ausgangsrechnungen, Lohn- und Gehaltslisten, Materialentnahmescheine



## 1.1.2 Rechenschaftslegungs- und Informationsaufgabe

Eine weitere Kernaufgabe des Rechnungswesens ist die jährliche Rechenschaftslegung und Bereitstellung von Informationen über die Vermögens-, Schulden- und Erfolgslage des Unternehmens gegenüber Finanzbehörden, Anteilseignern des Unternehmens, Banken, Gläubigern und Mitarbeitern des Unternehmens.

Die hier ermittelten Daten sind Grundlage für die Berechnung der Steuerschuld eines Unternehmens, aber auch bspw. Basis für die Ausschüttungspolitik an die Anteilseigner. Anteilseigner sind die Gesellschafter bzw. Aktionäre des Unternehmens.

## 1.1.3 Dispositionsaufgabe

Unter der Dispositionsaufgabe versteht man die Aufbereitung der ermittelten Daten wie → Kosten und Umsatzerlöse und ihre Bereitstellung für betriebliche Planungs- und Entscheidungsrechnungen.

Entscheidungen über durchzuführende Investitionen, die Sortimentsgestaltung, die Auswahl des einzusetzenden Fertigungs-

verfahrens oder die Preispolitik lassen sich ohne ein aussagefähiges Rechnungswesen nicht nachvollziehbar treffen. Dabei wird nicht ausschließlich auf vergangenheitsorientierte Daten zurückgegriffen, sondern zunehmend werden zukunftsorientierte Daten (Prognosen) für Entscheidungsrechnungen verwendet.